

Das Lippe-Berufskolleg.

**Eine Schule.
Viele Chancen.**

Schulprogramm





»... eine Schule, in der ich berufsbezogen lerne. Ich habe das Klima immer als gut empfunden.«

»... dass ich hier meinen Abschluss in den unterschiedlichsten Bereichen absolvieren kann.«

»... eine zweite Gelegenheit für mich, mich weiterzubilden. Das Lippe-Berufskolleg ist auch ein Platz, wo ich viele Leute aus verschiedenen Ländern kennenlernen kann.«

»... gemeinsam stark zu sein!
Kein Rassismus!«

»... dass mein Kind die Chance erhält, sowohl fachlich als auch sozial gefördert zu werden!«

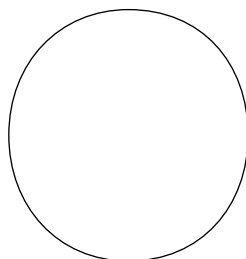
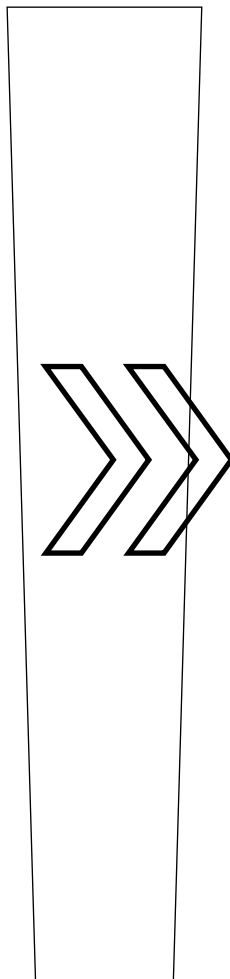
»... als betrieblichem Ausbilder, mit einem verlässlichen und innovativen Partner zusammenzuarbeiten, damit die berufliche Ausbildung junger Menschen gelingt.«

»... dass ich meinen Abschluss nachholen kann, was aber auch bedeutet, dass ich mich anstrengen muss.«

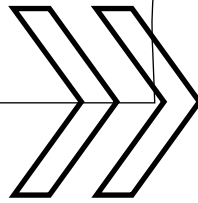
»... meinen Unterricht in einer das Lernen fördernden und medial aktuellen Lernumgebung gemeinsam mit meinen Schülerinnen und Schülern gestalten zu können!«

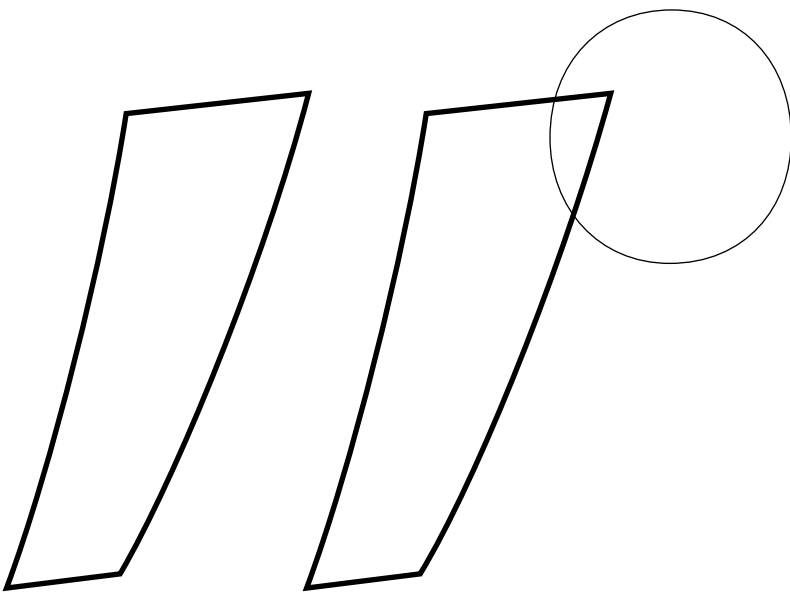
»... eine Schule für mich und dich.
Wir haben sehr viel Spaß und geben im Unterricht richtig Gas.«

Das Lippe-Berufskolleg bedeutet für mich...



... und was bedeutet
das Lippe-Berufskolleg
für dich?





Wer wir sind und was wir bieten...

Auf den ersten Blick sind oder haben wir vor allem viele ...

3100
Schülerinnen und Schüler

140
Lehrkräfte, Kräfte bei der Schulsozialarbeit und Verwaltungspersonal

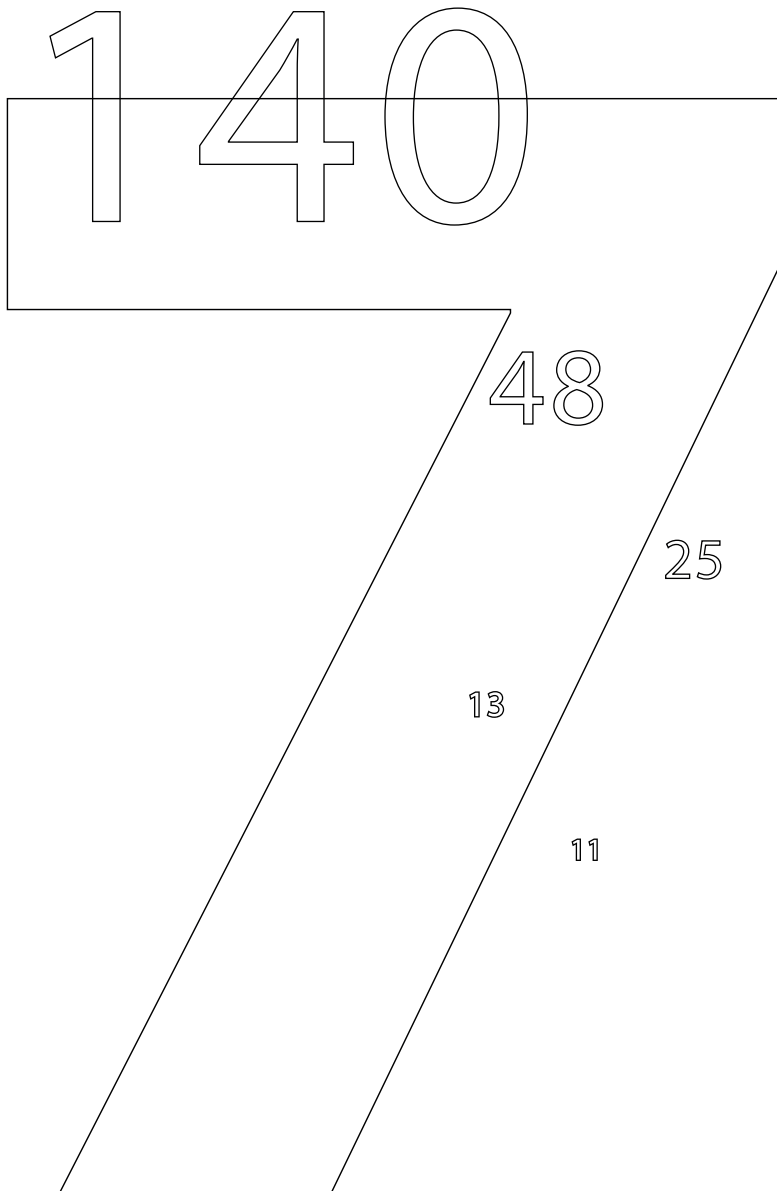
720
Betriebliche Ausbildungspartner

48
Bildungsgänge in allgemein-gewerblichen, technischen und kaufmännischen Bereichen

25
Kooperationspartner

13
Internationale Partnerschaften

11
Abschlüsse auf allen Niveaustufen



Das Lippe-Berufskolleg des Kreises Soest in Lippstadt ist ein Ort, der viele Menschen zusammenführt. Viele Menschen, die hier auf Vielfalt, Vielseitigkeit und Verschiedenheit treffen:

Vielfältiges Bildungsangebot vor Ort

Die Schülerinnen und Schüler unseres Berufskollegs finden bei uns ein vielfältiges, beruflich orientiertes Bildungsangebot vor, das sich an den Bedürfnissen der Schülerinnen und Schüler ausrichtet. Dieses Angebot ist außerdem an die Bedarfe der Region angepasst und eröffnet zahlreiche Bildungsmöglichkeiten in allgemein-gewerblichen, technischen und kaufmännisch-verwaltenden Tätigkeits- und Berufsfeldern. Die Bildungsmöglichkeiten umfassen die Ausbildungsvorbereitung und die Klassen des Dualen Systems der Berufsausbildung, die Berufsfachschulen, die Fachoberschulen, das Wirtschaftsgymnasium sowie die Fachschulen für Wirtschaft und Technik als Angebot der beruflichen Weiterbildung. Ausführliche Informationen hierzu finden sich auf unserer Homepage unter www.lippe-berufskolleg.de. Eine ortsnahe Beschulung und die Versorgung der heimischen Wirtschaft mit exzellenten Fachkräften sowie die Möglichkeiten der beruflichen Weiterbildung stehen in unserem Fokus.

Vielseitige Partnerschaften

Vielzahl drückt sich auch in der großen Anzahl unserer Partner aus, wie zum Beispiel den Unternehmen der Region als duale Partner, den Hochschulen der Region, der Agentur für Arbeit, dem Jobcenter, der Industrie- und Handelskammer, der Landwirtschaftskammer sowie den Handwerkskammern. Zudem kooperieren wir unter anderem mit der Dr. Arnold Hueck-Stiftung, dem Verein Stark!MINT-Förderung in Lippstadt e. V., den Wirtschaftsförderungen der Stadt und des Kreises Soest, verschiedenen Jugendhilfeeinrichtungen und karitativen Einrichtungen wie z. B. der Diakonie. Wir pflegen darüber hinaus eine enge Zusammenarbeit mit zahlreichen Schulen im Kreis Soest. Neben der regionalen Einbindung pflegt das Lippe-Berufskolleg

eine starke europäische Ausrichtung als zertifizierte Europaschule mit einer Vielzahl von schulischen Kontakten innerhalb Europas. Dazu kommt seit langen Jahren eine Schulpartnerschaft zur Shanghai I&C Foreign Languages School in Shanghai, China.

Gemeinsamkeit in Verschiedenheit

Die individuelle Förderung aller Schülerinnen und Schüler unseres Berufskollegs ist ein selbstverständlicher Bestandteil unserer Arbeit. An der Förderung von Schülerinnen und Schülern mit inklusivem Förderbedarf arbeitet zudem ein multiprofessionelles Team. Der Umgang mit Verschiedenheit in einem multikulturellen Umfeld prägt das tägliche Schulleben. Als „Schule gegen Rassismus – Schule mit Courage“ legen wir besonderen Wert auf einen gegenseitigen respektvollen Umgang im Schulleben. Gleiches gilt für die Integration junger Geflüchteter in das Gesellschaftsleben sowie in die berufliche Ausbildung.

Die am Schulleben des Lippe-Berufskolleg Beteiligten kommen alle mit ihren persönlichen Meinungen, Einstellungen, Erwartungen und Anforderungen an unsere Schule oder kooperieren mit ihr. Eine kleine Auswahl dieser vielschichtigen Meinungen ist im Vorspann unseres Schulprogramms zu lesen. Diese Auswahl macht deutlich, dass das Lernen, Lehren und Arbeiten am Lippe-Berufskolleg immer ein höchst individueller Prozess ist. Als Berufskolleg geht unser Auftrag aber über die Gestaltung dieser individuellen Gelingensbedingungen hinaus. Wir sind überzeugt, dass berufliche Bildung und Erziehung nur gelingen kann, wenn wir neben unseren persönlichen Zielen vor allem gemeinsame Zielsetzungen verfolgen. In diesem Sinne gilt es, die Schulentwicklung des Lippe-Berufskollegs an gemeinsamen Zielen zu orientieren und konkrete Schritte zu ergreifen und umzusetzen, damit die berufliche Bildung an unserem Berufskolleg weiterhin zukunftsorientiert, berufsbezogen und fair im gegenseitigen Umgang und der Zusammenarbeit bleibt.



Wo wir stehen...

Die Schulentwicklung der letzten Jahre war geprägt durch die Umsetzung der im Schulprogramm 2005 grundlegend formulierten und 2010 überarbeiteten Handlungsfelder und Leitziele. Insbesondere befassten sich die Entwicklungsvorhaben mit den Schwerpunkten der Schulkultur, der Qualitätssicherung, der internen Organisation und dem Ausbau von Kooperationen, hier auch der zunehmenden internationalen Kooperationen. Beispielfähig seien hier die von 2008 bis 2015 regelmäßig durchgeführten schulweiten Befragungen zum Unterricht und zur Unterrichtsqualität über das Qualitätsteam (Q-Team) genannt. Statistische Auswertungen auf Bildungsgangebene, über die Abteilungen hinweg bis zur gesamten Schule folgten. Die Bildungsgangkonferenzen vereinbarten auf Basis der Ergebnisse entsprechende Jahresziele, die wiederum zu einer Optimierung der Unterrichts- und Erziehungsarbeit aufforderten.

Im Schuljahr 2016/17 wurde ein weiterer Schwerpunkt auf die Unterrichtsentwicklung gelegt. Im Mittelpunkt stehen hierbei insbesondere die Förderung der Selbstständigkeit der Schülerinnen und Schüler und die Eigenverantwortlichkeit für ihre Lernprozesse.

Nun erfolgt im Schuljahr 2017/2018 eine grundlegende Neugestaltung des Schulprogramms, das den aktuellen beruflichen sowie gesellschaftlichen Entwicklungen Rechnung tragen will.

Welchen Herausforderungen wir uns stellen...

Als Berufskolleg befinden wir uns an der originären Schnittstelle für den Übergang junger Menschen von der Schulwelt in die Arbeitswelt. Es ist die besondere Aufgabe beruflicher Bildung, diese jungen Menschen auf die Anforderungen der Berufs- und Arbeitswelt vorzubereiten. Das Lippe-Berufskolleg trägt dazu bei, dass Jugendliche und junge Erwachsene die Chance erhalten, ihre Fähigkeiten und Talente in einer sich rasant wandelnden Welt zu entfalten und berufliche Perspektiven zu entwickeln. Dabei müssen auch die einflussnehmenden Megatrends der letzten Jahre und die neueren Entwicklungen besonders in den Blick genommen werden, da sie maßgeblich für ein erfolgreiches Berufs- und Arbeitsleben der Zukunft sein werden. Sie beeinflussen neben den persönlichen Zielen der am Schulleben beteiligten Menschen die Schwerpunkte der zukünftigen Arbeit am Lippe-Berufskolleg.

MEGATRENDS

Zunehmende Digitalisierung und Vernetzung

Die rasant fortschreitende Digitalisierung und der technologische Wandel beeinflussen in den nächsten Jahren zahlreiche Berufsfelder in starkem Ausmaß. Bis zu 60 % aller Berufe sind durch den Einsatz von Robotern gefährdet. Zwei Drittel der Jobs, die die zwischen 1995 und 2010 Geborenen künftig ausführen werden, existieren heute noch gar nicht (Studie „Ressource Weiterbildung“ der ManpowerGroup 2017). Die beruflichen Anforderungen verändern sich zum Teil grundlegend. Einmal erworbene Fähigkeiten, Fertigkeiten und Wissen veralten unter Umständen sehr schnell. Die Fähigkeit zum Erwerb informationstechnischer Grundlagenkompetenzen und die Fähigkeit zur



ständigen Anpassung an Veränderungen durch lebenslanges Lernen wird eine Schlüsselqualifikation der Zukunft sein.

Fortschreitende Globalisierung und Zuwanderung

Die weiterhin zunehmende Verflechtung internationaler Wirtschaftsbeziehungen und die damit verbundenen Veränderungen des Arbeitsmarktes werden die Zukunft prägen. Aber auch die Globalisierung von Bildung und Kultur und der Kommunikation werden noch stärkeren Einfluss als bisher auf das gesellschaftliche Leben nehmen. Mehrsprachigkeit sowie der Erwerb interkultureller Kompetenzen werden notwendiger Bestandteil des Arbeitslebens.

Bedeutungsgewinn von sozialen Kompetenzen

Insbesondere in Zeiten einer zunehmend global vernetzten und digitalisierten Welt gewinnen soziale Fähigkeiten, wie zum Beispiel die Kompetenz zur Problemlösung in Gruppen, an Bedeutung. An immer mehr Arbeitsplätzen ist die Kooperation über Kultur- und Landesgrenzen hinweg erforderlich. Aufgrund der zunehmenden Übernahme von Routinetätigkeiten durch Technologien werden auf lange Sicht Menschen dort gebraucht, wo besondere kulturelle, soziale oder kreative Fähigkeiten notwendig sind. Daher wird der Anteil an Arbeitsplätzen, der nur ein Mindestmaß an sozialen Kompetenzen benötigt, deutlich abnehmen.

Notwendigkeit zum nachhaltigen Handeln

Wir leben in einer Zeit, in der zunehmend die negativen Auswirkungen der modernen Konsumgesellschaft auf das globale Klima und die Lebensbedingungen auf der Erde sichtbar und spürbar werden.

Daher gewinnen nachhaltiges Wirtschaften, Umwelt- und Klimaschutz sowie der verantwortungsvolle Umgang mit Ressourcen mehr und mehr an Bedeutung.

Als Berufskolleg stellen wir uns aktiv diesen Herausforderungen, um jungen Menschen durch berufliche Bildung Chancen für den Arbeitsmarkt zu öffnen.



Welche Leitziele sich hieraus für uns für die nächsten vier Jahre ergeben...

Unterricht

- gemeinsame Aufgabe
- mit Freude
- mit der Bereitschaft sich anzustrengen
- gute Lernatmosphäre
- Eigenverantwortlichkeit
- Selbständigkeit
- Beruflichkeit als Schwerpunkt
- Gegenwarts- und Zukunftsorientierung
- ständige Weiterentwicklung
- abwechslungsreiche Gestaltung
- Mut zu Neuem

Kommunikation

- höflich und respektvoll
- verbindlich
- offen und zugewandt
- anständig und wertschätzend
- auf Augenhöhe
- klar und transparent
- lösungsorientiert

Individuelle Förderung

- begleiten
- Wege ebnen
- Chancen eröffnen
- Ziele vereinbaren
- Verschiedenheit zulassen und annehmen

Kooperation

- Netzwerke knüpfen
- Synergien nutzen
- Horizonte eröffnen
- Blicke weiten
- Gemeinsamkeiten finden
- Partnerschaften pflegen

Lernumgebung

- sich wohlfühlen
- modernisieren
- mit neuer Technik und neuen Maschinen arbeiten
- mit neuen Medien umgehen





»Wir unterrichten nicht ein Fach, sondern unsere Schülerinnen und Schüler.«

Jede Schülerin und jeder Schüler erhält die Chance eines erfolgreichen Abschlusses.

In unserem Unterricht herrscht eine gute Lernatmosphäre.

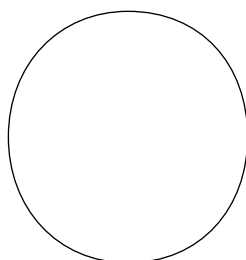
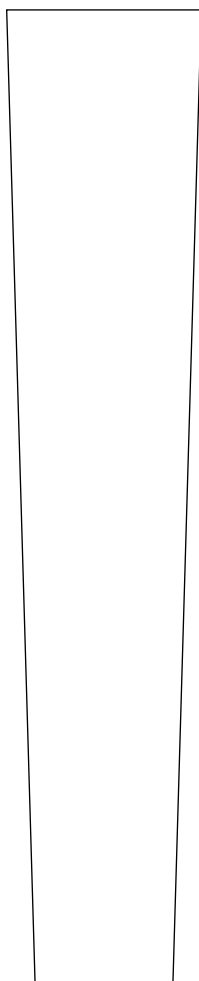
Lehrerinnen und Lehrer sowie Schülerinnen und Schüler tragen gemeinsam zum Gelingen des Unterrichts bei.

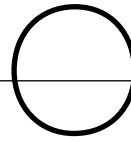
Wir gestalten unseren Unterricht so, dass er aktuell ist und sich an konkreten beruflichen, persönlichen oder gesellschaftlichen Problemstellungen orientiert.

Wir unterstützen die Schülerinnen und Schüler auf ihrem Weg zu eigenverantwortlichem und selbstgesteuertem Lernen.

Wir fördern die Bereitschaft zum Lernen und fordern die Bereitschaft zur Anstrengung.

Wir entwickeln unseren Unterricht kontinuierlich weiter.





Wertschätzender Umgang:

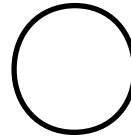
Wir begegnen einander offen und gehen respektvoll und höflich miteinander um.

Wir sprechen klar, sachbezogen und lösungsorientiert.

Wir schätzen sachliche Kritik als Chance zur Weiterentwicklung.

Wir nehmen uns Zeit für Gespräche miteinander.

Wir entwickeln Regeln zum Umgang miteinander demokratisch.



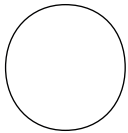
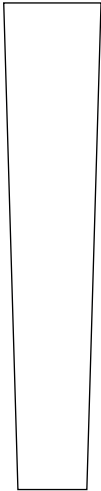
Kommunikationsstrukturen:

Unsere Kommunikationsstrukturen sind transparent.

Wir halten vereinbarte Informationswege ein.

Wir teilen Informationen rechtzeitig und zielgerichtet mit.

Wir nehmen Mitteilungen wahr und verarbeiten sie.



»Wenn du die Wahl hast zwischen Recht haben und freundlich sein, wähle die Freundlichkeit!« (Raquel J. Palacio: »Wunder« 2012)



»99% der befragten jungen Menschen von 14 bis 21 Jahren halten »Höflichkeit und Toleranz gegenüber anderen Menschen« als wichtig für die eigene berufliche Zukunft.« (Forsa Umfrage, Herbst 2016)





»Lisa ist zu groß,
Anna zu klein, Emil zu dünn,
Fritz zu verschlossen, Flora ist zu offen,
Emilie zu schön, Erwin ist zu hässlich,
Paul ist zu dumm, Sabine ist zu clever,
Traudel ist zu alt, Theo ist zu jung.

Jeder ist irgendetwas zu viel. Jeder ist irgend-
etwas zu wenig. Jeder ist irgendwie nicht
normal. Ist hier jemand, der ganz normal ist?
Nein, hier ist niemand, der ganz normal ist.
Das ist normal.«
(Hermann-Josef Kuckartz)

Wir legen Wert auf eine wertschätzende,
positive Haltung im Umgang miteinander.

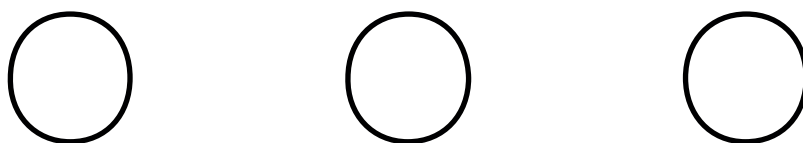
Personale und soziale Kompetenzen der
Schülerinnen und Schüler werden von uns
kontinuierlich gefördert.

In Planung und Unterrichtsgestaltung
orientieren wir uns an den unterschiedlichen
Voraussetzungen der Schülerinnen und
Schüler.

Wir begleiten unsere Schülerinnen und
Schüler auf einem erfolgreichen Weg in den
Beruf.

Um diese Ziele zu erreichen, erarbeiten wir
gemeinsam erfolgreiche Konzepte und setzen
sie zeitnah um.

Wir arbeiten in den Abteilungen und zuneh-
mend abteilungsübergreifend in multiprofes-
sionellen Teams, die sich regelmäßig austau-
schen, Arbeitsschwerpunkte neu erarbeiten
oder weiterentwickeln.



Kooperation und Zusammenarbeit in der Region

Wir kooperieren mit allen an der Ausbildung junger Menschen Interessierten, denn sie sind für uns die Erfolgsgaranten unserer Arbeit.

Wir verbinden damit stets den Anspruch, die Grundlagen einer bestmöglichen Aus- und Weiterbildung regional verankert sicherzustellen.

Wir arbeiten dafür mit allen zusammen, die mit ihren Kompetenzen zu diesem Anspruch beitragen können.

Wir suchen, nutzen und pflegen deshalb Netzwerke zur Erreichung unserer Ziele.

Kooperation und Zusammenarbeit in Europa und darüber hinaus

Wir haben uns als Europaschule auf den Weg gemacht, ein tieferes Verständnis für die Notwendigkeit der europäischen Integration zu schaffen und hierzu Angebote für unsere Schülerinnen und Schüler vorzuhalten.

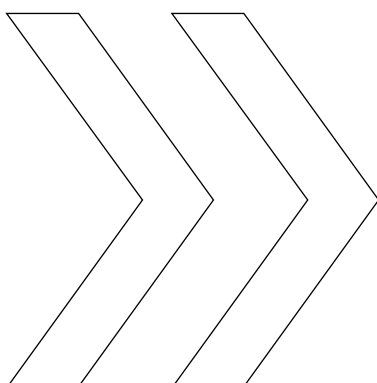
Wir nutzen aus diesem Grund europaweite Netzwerke als Mitglied im Netzwerk der weiterführenden Europaschulen des Kreises Soest.

Wir fördern das Bewusstsein für europäisches Zusammenleben und –arbeiten durch:

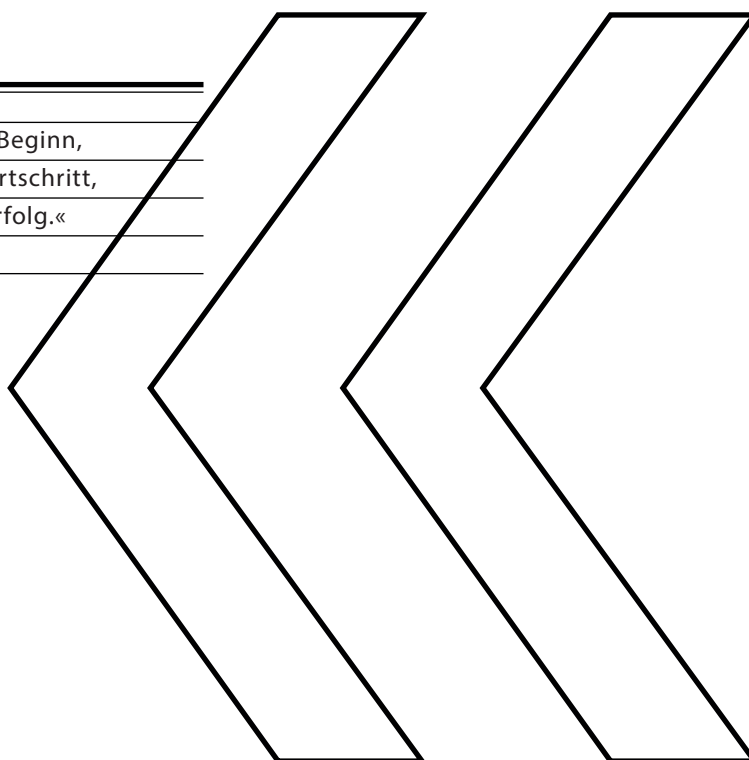
europäische Unterrichtsinhalte

Austauschprogramme mit europäischen und weiteren internationalen Partnern

Europäische Projekte, Projektstage und Praktika in ausgewählten Bildungsgängen



»Zusammenkommen ist ein Beginn,
Zusammenbleiben ist ein Fortschritt,
Zusammenarbeiten ist ein Erfolg.«
(Henry Ford)





»Neue Arbeit ist mehr als alte Arbeit mit Internetanschluss.«
(Titelschlagzeile aus dem Wirtschaftsmagazin »brand eins«, März 2017)

Wandel der Arbeitswelt, Digitalisierung

Wir bereiten auf die sich stetig wandelnde Arbeitswelt der Zukunft vor. Wir haben das Ziel, die Persönlichkeit unserer Schülerinnen und Schüler so zu fördern, dass sie verantwortlich, selbstbestimmt und aktiv mit digitalen Medien umgehen und nicht umgekehrt.

Wir nutzen digitale Medien zur Unterstützung fachlichen Lernens und um das Interesse der Schülerinnen und Schüler zu wecken und sie dauerhaft zu motivieren.

Wir vermitteln einen kompetenten Umgang mit Nachrichten (z. B. Fake News) aus dem virtuellen Raum. Unsere Digital Natives unterstützen wir dabei, Informationen zu hinterfragen und zu bewerten.

Wir fördern den Erwerb digitaler Kompetenzen. Unser Medienkonzept unterstützt uns darin, entsprechende Inhalte auszuwählen und als integrative Anteile in den unterschiedlichen Unterrichtsfächern zu vermitteln.

Technisch-mediale Ausstattung

Wir passen die Lernumgebungen an die sich wandelnden technischen Bedingungen an, indem wir digitale Medien verfügbar machen und deren Verwendung implementieren.

Mit unserem Schulträger gestalten wir die digitale Veränderung in unserer Schule zukunftsorientiert und gemeinsam.

Wir bilden die Lehrerinnen und Lehrer gemäß unseres Fortbildungskonzeptes auch im Bereich des digitalen Lernens fort.



Welche Wege wir gehen...

Wir verstehen unser Schulprogramm als zentrales Steuerungsinstrument für die zukünftige pädagogische Entwicklung des Lippe-Berufskollegs. Die Schulprogrammarbeit bezieht dabei regelmäßig die unterschiedlichen schulischen Gruppen bei der Festlegung von Zielen, Schwerpunkten und Organisationsformen mit ein.

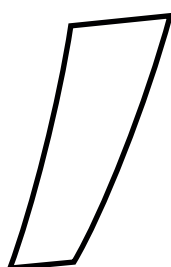
Mit dem Ziel der Weiterentwicklung des bestehenden Schulprogramms identifizierte die erweiterte Schulleitung bei einer zweitägigen Klausurtagung im Mai/Juni 2016 Entwicklungs- und Handlungsfelder, die für die zukünftige erfolgreiche Arbeit am Lippe-Berufskolleg wichtig sind.

Um als Schulgemeinschaft die Wünsche und Interessen aller Beteiligten aufnehmen zu können, wurden im November/Dezember 2017 ca. 500 Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher Bildungsgänge und Klassen hinsichtlich der zukünftigen Schulentwicklung befragt. Ebenso erfolgte im Februar 2018 eine Befragung unter allen Kolleginnen und Kollegen am Lippe-Berufskolleg. Darüber hinaus flossen auch Wünsche und Anregungen von Eltern und den dualen Partnern in dieses Schulprogramm ein.

Die Ergebnisse dieser Befragungen mündeten in der Festlegung auf fünf Arbeitsschwerpunkte, die mit Leitzielen konkretisiert wurden. Im März/April 2018 hatte alle Kolleginnen und Kollegen Gelegenheit, die Schwerpunkte und Leitziele zu ergänzen und zu kommentieren und weitere Vorschläge zu entwickeln. Ebenso bestand die Möglichkeit, konkrete Maßnahmen zur Zielerreichung vorzuschlagen.

Zum Schuljahresbeginn 2018/19 wurde das Schulprogramm in seiner jetzigen Fassung der Lehrer- und der Schulkonferenz vorgelegt und beschlossen.

Das Schulprogramm wird zukünftig im Abstand von zwei Jahren durch die Schulgemeinschaft evaluiert und aktualisiert, um seiner Funktion als lebendiges Steuerungsinstrument gerecht werden zu können. Die Koordination der Evaluation und stetigen Anpassung liegt im Verantwortungsbereich der Schulleitung und des Schulprogramm-Teams.

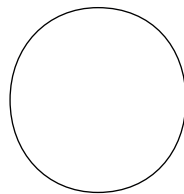
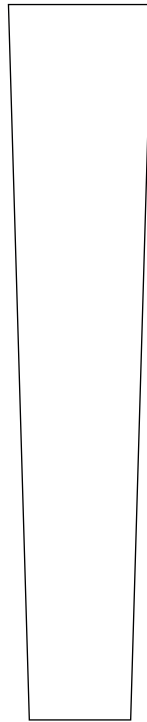


Wie wir unsere Ziele erreichen...

Damit wir unsere Ziele erreichen können,
setzen wir bereits bestehende Maßnahmen
um und planen Maßnahmen für die Zukunft.

Diese werden in eigenen Dokumenten
dargestellt.

Außerdem verweisen wir auf die von uns
erarbeiteten unterstützenden Konzepte wie
im Besonderen das Medienkonzept, das
Fortbildungskonzept, das Leistungskonzept
sowie das Integrationskonzept.



Lippe-Berufskolleg
des Kreises Soest in Lippstadt

Otto-Hahn-Straße 25
59557 Lippstadt

Telefon 02941 2900-0
Telefax 02941 2900-10

verwaltung@lippe-berufskolleg.de
www.lippe-berufskolleg.de

